

# Die Wiener Umweltschutz- abteilung – MA 22

Die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 ist seit ihrer Gründung vor mehr als 35 Jahren zu einer wichtigen Fachabteilung der Geschäftsgruppe Umwelt mit über 120 MitarbeiterInnen herangewachsen. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für strategische Fragen zum Umweltschutz in Wien. Strategisches Luftgütemanagement, Natur- und Landschaftsschutz, Lärmschutz, Abfall- und Ressourcenmanagement, Umweltrecht, Nachhaltige Entwicklung und der Betrieb des Wiener Luftmessnetzes sind in der Wiener Umweltschutzabteilung angesiedelt. Unsere Aufgaben und Ziele sind es, vorsorgende Maßnahmen und Strategien zur laufenden Verbesserung der Umweltsituation in Wien zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus sind wir als Behörde z. B. für UVP-, abfall- oder naturschutzrechtliche Verfahren zuständig und stellen Sachverständige, z. B. bei der Genehmigung und Überprüfung von Gewerbebetrieben.

## **Nachhaltige internationale Strategien für den Umweltschutz**

In der Wiener Umweltschutzabteilung wurde bereits vor zehn Jahren die Nachhaltigkeitskoordinationsstelle der Stadt Wien eingerichtet. Gemeinsam mit den NachhaltigkeitskoordinatorenInnen der anderen Länder und des Bundes wird eine gesamtösterreichische Nachhaltigkeitsstrategie (ÖSTRAT) entwickelt. In ihrer Rolle als Wiener Kontaktstelle für den internationalen Umweltschutz hat die Wiener Umweltschutzabteilung Kooperationen mit Organisationen wie der UNIDO und der Europäischen Kommission aufgebaut. So kooperiert z. B. der ÖkoBusinessPlan Wien, das Umweltservice-Programm für Wiener Betriebe, mit internationalen PartnerInnen, um diese beim Aufbau ihres ÖkoBusinessPlans zu unterstützen. Dabei gibt und gab es bereits gemeinsame Projekte mit und in Indien, Albanien und Irland sowie seit 2009 mit der Stadt Sheffield (UK).

Die Wiener Umweltschutzabteilung vertritt die Stadt Wien auch in internationalen Städtenetzwerken wie z. B. EUROCITIES. Dieses Netzwerk umfasst mehr als 130 Städte in über 30 Ländern. Der Stadt Wien wurde im Herbst 2008 der Vorsitz im Umweltforum übertragen. Die Koordination des Vorsitzes von Umweltstadträtin Ulli Sima obliegt der Wiener Umweltschutzabteilung, der Vorsitz läuft noch bis Ende 2010.

## **Artenschutz ist Lebensraumschutz**

Artenschutz ist die Grundlage zur Erreichung der Biodiversitätsziele, die regional, national und international gesetzt werden. Artenschutz bedeutet vor allem auch Schutz vielfältiger Lebensräume. Grünkorridore im Stadtgebiet sollen erhalten, die Vernetzung von großen und kleinen Schutzgebieten gewährleistet und neue Grünräume im dicht bebauten innerstädtischen Stadtgebiet mittels Fassaden-, Dach- oder Innenhofbegrünung geschaffen werden.

Die Programme der Wiener Umweltschutzabteilung wie das Vertragsnaturschutzprogramm, das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm Netzwerk Natur oder die Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Naturschutzrichtlinien tragen maßgeblich dazu bei.

Darüber hinaus gibt es strenge, in der Wiener Naturschutzverordnung festgeschriebene Bestimmungen für geschützte und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten. Ist eine Art von einem – meist städtebaulichen – Eingriff betroffen, erueieren die Sachverständigen der MA 22 im Rahmen eines naturschutzrechtlichen Verfahrens, ob der Erhaltungszustand dieser Art trotz des Eingriffes „günstig“ bleibt. Nur in diesem Falle oder mit entsprechenden Auflagen kann ein Eingriff genehmigt werden.

Eine weitere, immer wichtiger werdende Aufgabe im Rahmen des Artenschutzes in Wien ist der Umgang und das „Konfliktmanagement“ mit Wildtieren in der Stadt. Wenn z. B. der Feldhamster einen Sportplatz oder Grünflächen in Wohnhausanlagen besiedelt, sind MitarbeiterInnen der MA 22 vor Ort, um Konflikte im Dialog mit den Betroffenen zu entschärfen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Exotische, vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten brauchen ganz besonderen und vor allem grenzüberschreitenden Schutz. Im internationalen Artenschutzübereinkommen CITES wird der internationale Handel mit gefährdeten Tieren und Pflanzen durch Gesetze geregelt und kontrolliert oder überhaupt verboten. In Österreich wird CITES durch das Lebensministerium vollzogen, die Kontaktstelle für das Land Wien ist in der Wiener Umweltschutzabteilung angesiedelt. MitarbeiterInnen der MA 22 kontrollieren in den letzten Jahren verstärkt Tier-Börsen und Tierhandlungen, parallel dazu setzt die MA 22 verstärkt auf Öffent-

lichkeitsarbeit. Darüber hinaus stellt die MA 22 als wissenschaftliche Behörde Sachverständige, die die Unbedenklichkeit bei der Ein- oder Ausfuhr von geschützten Exemplaren prüfen.

#### EDM – eGovernment in der Umwelt- und Abfallwirtschaft

Das Elektronische Datenmanagement (EDM) in der Umwelt- und Abfallwirtschaft soll schrittweise herkömmliche, papierbasierte Aufzeichnungen und Meldungen im Umweltbereich durch effizientes eGovernment ersetzen. Als zentrale Basis der EDM-Anwendungen wird ein einheitliches Register für Personen- und Anlagenstammdaten aufgebaut. Derzeit sind in diesem Register bereits Stammdaten von über 5.000 Wiener Registrierten, darunter auch zahlreichen gewerblichen Betrieben, erfasst. Zahlreiche Fachabteilungen, Magistratische Bezirksämter und Unternehmungen der Stadt Wien sind von der Umsetzung und Entwicklung dieses aus mehreren Teilprojekten bestehenden Programmes des Bundes betroffen. In Wien liegt die Projektleitung bei der Wiener Umweltschutzabteilung, die gemeinsam mit anderen Fachabteilungen als Behörde dafür verantwortlich ist, dass Meldedaten, wie z. B. Emissionen in Wasser und Luft, sowie das Abfallaufkommen rechtzeitig elektronisch übermittelt, geprüft und abgewickelt werden.

#### Engagement für den Umweltschutz wird gefördert

Die Wiener Umweltschutzabteilung kann an Vereine und NGOs Subventionen für Umweltschutzprojekte vergeben, wenn diese einen direkten Bezug zu Wien aufweisen und bestimmte Kriterien erfüllen. Jedes Projekt wird von den jeweils zuständigen MitarbeiterInnen der MA 22 – allenfalls auch in Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen – auf Förderwürdigkeit geprüft. Bei einer Förderzusage wird eine Arbeits- und Zielvereinbarung zwischen MA 22 und SubventionswerberIn geschlossen. Für alle gilt: Bei der Durchführung von Veranstaltungen müssen die Kriterien zum Projekt ÖkoKauf Wien ([www.oekokauf.wien.at](http://www.oekokauf.wien.at)), wie z. B. die Beachtung von ökologischen Kriterien beim Catering oder der Einsatz von Mehrweggeschirr, eingehalten werden.

#### Sprechen wir über unsere Umwelt

Ein Ziel der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 ist es, das Umweltbewusstsein der Wienerinnen und Wiener zu stärken und sie als PartnerInnen für den Umweltschutz zu gewinnen. Veranstaltungen wie der jährlich stattfindende „Tag der Artenvielfalt“, Aktionen wie die Vergabe von naturnahen Hecken oder Kletterpflanzen, Fachtagungen und umweltbildende Maßnahmen sind ein direkter Weg, die Menschen in Wien zu erreichen.

Zu den wichtigsten Themen des Umweltschutzes in Wien bietet die MA 22 rund 70 kostenlose Folder und Broschüren telefonisch (Foldertelefon 01/4000-73420) oder über das Internet an. Auf [www.umweltschutz.wien.at](http://www.umweltschutz.wien.at) finden sich News zu allen aktuellen Umweltprojekten der MA 22 sowie vertiefende Fachinformation, Studien und öffentliche Bekanntmachungen. Auch die stündlich aktualisierten Luftgüte-Berichte können unter dieser Adresse abgerufen werden. Die zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Wien für alle umweltrelevanten Fragen und Beschwerden ist die **Wiener Umwelt-Hotline** (Tel. 01/4000-8022). Von den MitarbeiterInnen dieser Serviceeinrichtung werden jährlich tausende Anfragen bearbeitet.

▼ Die Leiterin der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22, Karin Büchl-Krammerstätter, anlässlich der Feier „35 Jahre MA 22“

